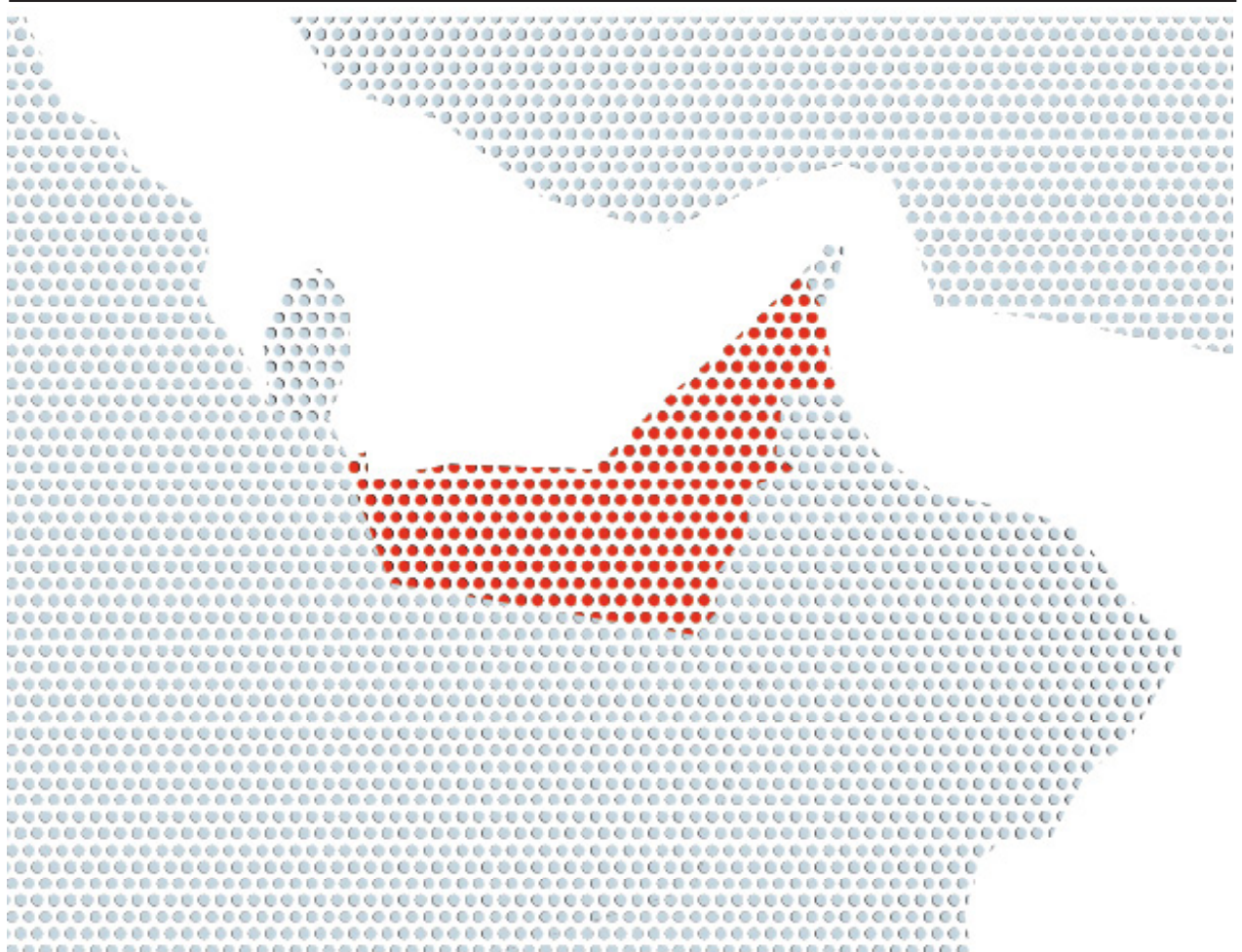


Vereinigte Arabische Emirate

Informationsdienst

Sicherheit, Rüstung und Entwicklung in Empfängerländern
deutscher Rüstungsexporte



INHALT

ZUSAMMENFASSUNG	2
------------------------	----------

GRUNDDATEN ZUM MILITÄRISCHEN SEKTOR	2
Deutsche Rüstungsexporte	4
Bedeutung deutscher Rüstungsexporte für das Empfängerland	9
Militärausgaben	10
Lokale Rüstungsindustrie	12
Streitkräftestruktur	13
Bewaffung der Streitkräfte	14
Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft	18
Polizei und andere Sicherheitskräfte	19

INFORMATIONEN NACH DEN KRITERIEN DES GEMEINSAMEN STANDPUNKTS	20
Einhaltung internationaler Verpflichtungen	20
Achtung der Menschenrechte im Empfängerland	21
Innere Lage im Empfängerland	23
Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region	25
Bedrohung von Alliierten	27
Verhalten in der internationalen Gemeinschaft	28
Unerlaubte Wiederausfuhr	31
Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes	31

ZUSAMMENFASSUNG

Militärischer Sektor in den VAE

Die Bedeutung der Bundesrepublik Deutschland als Waffenlieferant für die VAE war bis Ende der 90er Jahre eher gering und auf die Lieferung von Technologie (Panzerkomponenten) konzentriert. Während im Jahr 2005 die VAE nach Angaben der Bundesregierung der drittgrößte Abnehmer deutscher Rüstungswaren außerhalb der NATO gemessen an den Genehmigungen nach Außenwirtschaftsgesetz war, rangierte das Land im Jahr 2009 auf Platz 2 (hinter den USA) unter den 20 wichtigsten Abnehmern deutscher Rüstungsgüter. Die USA, wichtigster Lieferant für die VAE, sagten 2015 eine Lieferung von 12 Lockheed Martin M142-Raketensystemen zu, die bis Ende 2017 ausgeliefert werden sollen.

Die lokale Rüstungsproduktion der VAE war lange Zeit auf den Zusammenbau von kleineren Schiffen sowie die Herstellung von Kleinwaffenmunition für den heimischen Markt durch die Firma Adcom in Abu Dhabi begrenzt. Das Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren jedoch erweitert und macht inzwischen einen Umsatz von mehreren hundert Millionen US-Dollar pro Jahr. Die Regierung der VAE plant, bis 2030 die heimische Rüstungsindustrie massiv auszubauen und verhilft neuen Unternehmen mit hohen Staatshilfen, in den Rüstungsmarkt zu gelangen. Strategisches Ziel ist es, einerseits Instandhaltungs- und Modernisierungskapazitäten zu schaffen und andererseits, eigene Waffen, wie lasergestützte Raketen zu entwickeln. Die Firma Emirates Advanced Investments (EAI) kooperiert dazu mit Raytheon Co., einer US-amerikanischen Firma. Auch mit dem europäischen Unternehmen EADS besteht eine enge Kooperation bei der Entwicklung und dem Bau von Steuerungs- und Kommandosystemen.

Die Streitkräfte der VAE sind in absoluten Zahlen mit 50.500 Mann mittelgroß, im Verhältnis zur Zahl der Staatsbürger im wehrfähigen Alter jedoch sehr groß. Der Anteil an Ausländern in den Streitkräften ist mit 30 Prozent ungewöhnlich hoch. Auffällig ist insbesondere, dass die Marine angesichts der langen iranischen Gegenküste vergleichsweise klein ist. Diese Struktur der Streitkräfte deutet darauf hin, dass die Hauptaufgabe zumindest in der Vergangenheit in der Kontrolle des eigenen Territoriums bestand.

Die VAE haben seit dem 2. Golfkrieg viel Geld für Waffenkäufe ausgegeben, aber die Effektivität ihrer Streitkräfte nicht in gleichem Maße steigern können. Die Beschaffungen weisen Käufe aus vielen unterschiedlichen Herstellerländern auf, weshalb die Ausrüstung nur in geringem Maß interoperabel ist. Gründe hierfür sind politischer Natur, das hohe Mitspracherecht der einzelnen Emirate bei Beschaffungsentscheidungen sowie der „Glitzerfaktor“: Die Streitkräfte der VAE bekommen das neueste und beste auf dem Markt, oft ohne Rücksicht auf die Kompatibilität der neuen Waffen mit den bereits gekauften Geräten. Das Militär hat – wie die restliche Gesellschaft – eine sehr ausgeprägte Zwei-Klassen-Struktur von ausländischen Soldaten einerseits und einheimischen Offizieren andererseits. Aus Mangel an Vertrauen in die ausländischen Söldner werden ihnen weder Offiziersposten noch strategisch wichtige Aufgaben zugeteilt. Geprägt wird

das Militär auch von Rivalitäten zwischen den Emiraten sowie einer starken familiären Bindung zwischen den herrschenden Familien und dem Offizierskorps. Menschenrechtsorganisationen berichten von Menschenrechtsverletzungen seitens der Polizei (Folter und Todesfälle in Polizeigewahrsam); von Übergriffen seitens der Streitkräfte wurde bislang noch nicht berichtet.

Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts der EU für die Kontrolle der Ausfuhr von Militärtechnologie und Militärgütern (2008/944/GASP)

Die VAE sind einer Reihe wichtiger Rüstungskontrollabkommen nicht beigetreten, zum Beispiel dem Ottawa-Vertrag zu Antipersonenminen und dem Übereinkommen über Streumunition von 2010. Auch der Internationale Waffenhandelsvertrag 2013 wurde bislang nicht ratifiziert. Insgesamt ist festzustellen, dass das Land sich gegenüber internationalen Abrüstungsverträgen ablehnend verhält. Ähnliches gilt für die Mitgliedschaft in VN-Menschenrechtsabkommen. Bis auf dem Römische Statut sind die VAE dagegen allen wichtigen völkerrechtlichen Verträgen beigetreten.

Die Menschenrechtssituation ist durch eine starke Einschränkung der wesentlichen Freiheitsrechte, einschließlich Pressefreiheit und Recht der freien Meinungsäußerung sowie der Versammlungs- und Koalitionsfreiheit gekennzeichnet. Ein Recht auf Wahl oder Abwahl der Regierung gibt es nicht. Der Grad der Diskriminierung von Ausländern ist hoch, Menschenhandel, insbesondere von Kindern und Frauen, wird von der Regierung stillschweigend toleriert oder zumindest nicht effektiv unterbunden.

In den VAE gibt es momentan keine offen ausgetragenen Konflikte. Innenpolitische Erschütterungen wie in anderen Ländern der arabischen Welt sind bisher ausgeblieben, nicht zuletzt dank des Wohlstandes, von dem die meisten Staatsbürger profitieren. Die Beziehungen zwischen den Staatsbürgern, die weniger als ein Drittel der Einwohner ausmachen, und den Ausländern aus Südasien und anderen arabischen Ländern gelten als das größte Sicherheitsproblem. Bisher hat es jedoch keine nennenswerten Proteste oder Ausschreitungen gegeben. Weitere Spannungen mit Potential zum offenen Konflikt sind solche zwischen Sunniten und Schiiten sowie zwischen den Emiraten wegen der ungleichen Ressourcenverteilung: Die Ölförderung findet in nur zwei Emiraten statt (Abu Dhabi und Dubai), die anderen müssen von diesen subventioniert werden.

Die VAE sind politisch stark an den Westen angebunden, was auch in der Stationierung von französischen und US-amerikanischen Truppen zum Ausdruck kommt. Letztere unterhalten einen zentralen Kommandostützpunkt in den VAE. Europäische Partnerländer, besonders Großbritannien und Frankreich, werden traditionell geschätzt.

Auf Druck der Vereinigten Staaten sind die VAE 2003 mehreren internationalen Abkommen zur Bekämpfung des Terrorismus beigetreten. Mittlerweile sind die VAE prominentes und aktives Mitglied der Anti-IS-Koalition.

Die Gefahr, dass die hohen Militärausgaben die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen ist durchaus gegeben. Zwar sind die VAE angesichts der hohen Öl-Einnahmen ein reiches Land, dennoch befinden sich die Ausgaben für Bildung und Gesundheit gemessen am Bruttoinlandsprodukt auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Belastung der Wirtschaft durch Rüstungsimporte liegt weit über dem globalen Durchschnitt. Dank hoher Öleinnahmen kann sich das Land den Import der teuren Rüstungsgüter leisten.

GRUNDDATEN ZUM MILITÄRISCHEN SEKTOR

Deutsche Rüstungsexporte

Tabelle 1

Deutsche Rüstungsexporte nach Außenwirtschaftsgesetz, 1999-2015 (in Millionen Euro)

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
1999	LKW und Teile für gepanzerte Fahrzeuge: 52,1%; Elektronische Ausrüstung: 24,4%; Aufklärungssysteme: 13,8%	172,2
2000	Dekontaminierungsfahrzeug, ABC-Schutzbekleidung, Strahlungsmessgeräte: 25,7%; Getriebeprüfstände für Kettenfahrzeuge, ballistische Messanlage: 24,1%; Panzergetriebe, Mannschaftstransporter, LKW und -teile: 22,9%; Teile für Patrouillen- und Landungsboote: 11%	23,7
2001	LKW, Sattelzugmaschinen, Sattelaufleger, Teile für Panzer, Panzerhaubitzen und militärische Fahrzeuge 50,4%; Kommunikationssysteme, Inertiale Navigationssysteme, Statische Frequenzumformer etc. 21,8%; Anti-G Anzüge und Fallschirme 9,7%	84,3
2002	LKW, Panzergetriebe, Panzerhaubitzen (Triebwerke), gepanzerte Fahrzeuge 42,3%; Dekontaminationsfahrzeuge und -ausrüstung, ABC-Schutzkleidung 28,5%; Kommunikationssystem, Boden-Überwachungsradar, Teile für Radaranlagen, Navigationssysteme 10,8%	39,65
2003	Satteltiefladeanhänger und Teile für Panzer und Panzerhaubitzen: 34,0%; Teile für Feuerleiteinrichtungen und Zielzuordnungssysteme: 22,7%; Munition für Gewehre, Jagd- und Sportwaffen, Revolver, Pistolen, Haubitzen, Maschinenkanonen und Granatpistolen und Munitionsteile für Mörser: 14,7%	49,16
2004	Mess- und Prüfausrüstung und Teile für Kommunikationsausrüstung, Radaranlagen, Lenkausrüstung, Navigationssysteme, Head-Up- Displays, für die elektronische Kampfführung: 36,2%; Zugmaschinen, Satteltiefladeanhänger, LKW, Geländewagen und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, Bergfahrzeuge, Landfahrzeuge: 35,0%; Gewehre, Revolver, Pistolen, Scharfschützengewehre, Maschinenpistolen, Sport- und Jagdgewehre, Waffenzielgeräte und Teile für Gewehre, Revolver, Pistolen, Scharfschützengewehre, Maschinenpistolen, Jagdgewehre, Sportrevolver und -Pistolen, Schalldämpfer: 12,7%; Nachtsichtgeräte, Wärmebildausrüstung und Teile für Wärmebildausrüstung: 5,9%	59,97
2005	ABC-Spürpanzer, LKW und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW: 87%	316,14
2006	Minenjagdboote und Teile für Patrouillenboote, Überwasserschiffe: 39,2%; Magnetische Eigenschutzanlage, Head-Set Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Radaranlagen, Mess- und Prüfsysteme, Bauelemente und Teile für Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Radaranlagen, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 32,2%; Geländewagen, LKW und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, Landfahrzeuge: 9,5%	93,92

LÄNDERBERICHT \ VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
2007	LKW, Minenräumergeräte, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Bergpanzer, selbstfahrende Bohrgeräte, Minenräumergeräte, Landfahrzeuge: 44,4%; Kommunikationsausrüstung und Teile für Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 11,5%; Sonaranlagen und Teile für Korvetten, Minenkampfbote: 11,2%	69,30
2008	Marineleichtgeschütze, Maschinenkanone und Teile für Geschütze, Kanonen: 34,1%; Magnetische Eigenschutz-Anlage, Kommunikationsausrüstung, magnetische Vermessungsanlage für Schiffe, Frequenzumformer und Teile für Kommunikationsausrüstung, Sensorplattform, Radaranlagen, Baugruppen: 20,1%; Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, selbstfahrende Bohrgeräte und Landfahrzeuge: 17,5%; Zieldarstellungsgeräte und Teile für Zieldarstellungsgeräte: 8,8%	142,07
2009	Feuerleiteinrichtungen, Zielüberwachungssysteme, Ortungsradar und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Bordwaffen-Steuernde, Ortungsradar: 32,4%; Torpedos, Sprengvorrichtungen, Simulatoren, Zündmaschinen, Prüfgeräte, Bediengeräte und Teile für Torpedos, Flugkörper, Handgranaten: 27,7%; LKW, Minenräumergeräte, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Bergfahrzeuge, Landfahrzeuge: 18,2%; Marinegeschütze, Maschinenkanonen und Teile für Geschütze, Kanonen: 11,7%	540,77
2010	Gefechtsübungszentrum, Zieldarstellungsgeräte, Übungstorpedos, Bergeausrüstung für Torpedos und Teile für Flugsimulatoren, Zieldarstellungsgeräte: 36,8%; Tiefladesattelaufleger für Artillerie-Raketensysteme, LKW, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Minenräumergeräte, Landfahrzeuge: 30,7%; Kommunikationsausrüstung, Prüfausrüstung und Teile für Kommunikationsausrüstung, Radarsysteme, elektronische Kampfführung: 17,9%	262,51
2011	Torpedos, Seeminenräumergeräte, Handhabungsausrüstung und Teile für Torpedos, Flugkörper, Sprengvorrichtungen, Handhabungsausrüstung: 27,9% Teile für Patrouillenboote, Minenjagdboote und Schiffe: 26,6 % LKW, Zugmaschinen, Sattelaufleger, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Landfahrzeuge: 14,7 % Flugsimulatoren, Waffenübungsgeräte, Ausbildungsausrüstung und Teile für Ausbildungsausrüstung: 5,1 % Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Prüfausrüstung, Stromversorgungen und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Radaranlagen, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 4,9 %; Mobile Stromerzeuger: 4,9 %	356,88
2012	Simulatoren, Leuchtmunition, Darstellungsmunition, Pyrotechnische Munition, Sprengstoffauslöseeinheiten, Seeminenräumerausrüstung und Teile für Flugkörper, Raketenwerfer, Flugkörperabwehrsysteme: 20,1 % Plattformen zum Küstenschutz und Teile für Sonaranlagen: 19,7 % Gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Tankaufbauten, Tieflader, Antennenträger und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Schwimmbrücken, LKW, Geländewagen, Raupenfahrzeuge, Antennenträger,	124,89

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
	Landfahrzeuge: 11,9 % Munition für Kanonen, Granatpistolen, Gewehre, Jagdwaffen, Sportwaffen, Pistolen, Revolver, Flinten und Teile für Mörsermunition, Gewehrmunition, Jagdwaffenmunition, Sportwaffenmunition: 8,8 % Näpfe zur Herstellung von Gewehrmunition: 8,4 % Flugfeldtankwagen, Anti-G-Hosen und Teile für Luftbetankungsflugzeuge, Bordausrüstung, Flugfeldtankwagen: 8,0 % Nachtsichtvorsatzgeräte, Schiffsüberwachungssysteme, Multisensorplattformen und Teile für Nachtsichtvorsatzgeräte, Schiffsüberwachungssysteme, Multisensorplattformen: 6,6 %	
2013	Hülse- und Geschossnäpfe zur Munitionsherstellung: 23,2 % Simulationsmunition, Seeminenräumungsausrüstung, Abfeuereinrichtungen und Teile für Flugkörper, Sprengvorrichtungen, Antennenanlagen: 18,2 % LKW, Sattelzugmaschinen, Anhänger, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW, Geländefahrzeuge, landfahrzeuge, ballistischen Schutz: 12,4 % Zielentfernungsmesssysteme, Zielortungsgeräte, Prüfausrüstung und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Bordwaffen-Steuerungsgeräte, Zielortungsgeräte: 11,0% Mobile Stromversorgungen, Container, ballistische Schutzplatte (für Tests) und Teile für mobile Stromversorgungen: 9,6 % Kommunikationsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Störsender: 9,0 %	128,65
2014	Schwimmende Plattformen für den Küstenschutz und Teile für Schiffe, Unterwasserortungsgeräte: 46,4% Ausbildungsausrüstung für Radar-Operator und Teile für Ausbildungsausrüstung: 18,2% LKW, Geländewagen mit Sonderschutz, Tiefladesattelaufleger und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW, Geländefahrzeuge: 10,9% Munition für Geschütze, Gewehre, Maschinenpistolen, Revolver, Pistolen, Jagdwaffen, Sportwaffen, Flinten und Teile für Mörsermunition, Maschinenpistolenummunition, Gewehrmunition: 10,1%	121,22
2015	LKW, Schwerlasttransporter, Sattelaufleger, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW: 41,6% Nachtsichtvorsatzgeräte, Überwachungssysteme, Wärmebildausrüstung und Teile für Überwachungssysteme: 20% Pyrotechnische Munition, Seeminenräumungsausrüstung, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge und Teile für Torpedos, Flugkörperabwehrsysteme, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 12,8% Gewehre mit KWL-Nummer, Maschinenpistolen, Revolver, Pistolen, Jagdgewehre, Sportgewehre, Sportpistolen, Flinten, Schalldämpfer, Magazine, Zielfernrohre und Teile für Gewehre mit KWL-Nummer, Maschinenpistolen, Scharfschützengewehre, Pistolen, Jagdgewehre, Flinten, Rohrwaffen-Lafetten, Zielfernrohre: 6,6%	107,28

Quelle: Rüstungsexportberichte der Bundesregierung 1999-2015, verfügbar auf der Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie <http://www.bmwi.de>

Schaubild 1

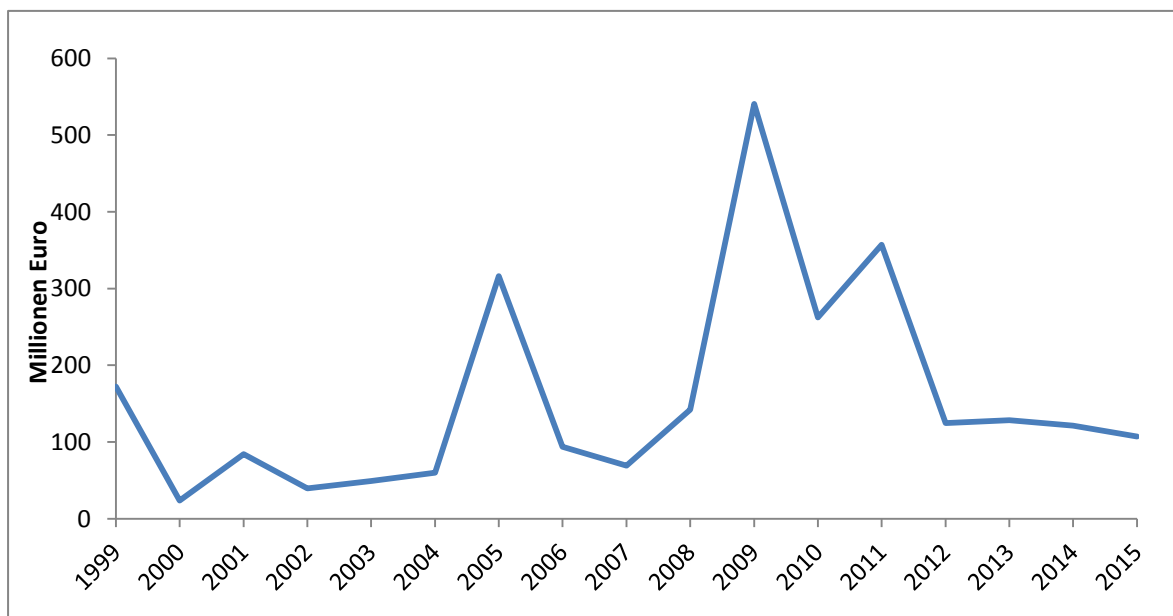
Deutsche Rüstungsexporte, 1999–2015

Tabelle 2

Auszug aus dem Waffenhandelsregister von SIPRI, Lieferungen aus Deutschland in die VAE 2000-2016

Anzahl	Bezeichnung	Waffenkategorie	Bestell-Jahr	Liefer-Jahre	Bisher geliefert	Kommentar
24	BF-6M	Dieselmotor	2002	2003	(24)	
85	BF-6M	Dieselmotor	2003	2004-2005	(85)	Für selbstfahrende Geschütze
24	MTU-595	Dieselmotor	(2003)	2011-2016	24	Für 6 Korvetten aus Frankreich
32	Tpz-1 Fuchs	Gepanzertes Fahrzeug	2005	2007-2009	(32)	Fuchs 2-Version; EUR 160 Mio.
2	Frankenthal / Typ 332	Schiff	2006	2006	2	Aus deutschen Beständen
3	COBRA	Radar	2009	2010	(3)	
24	MTU-2000	Dieselmotor	2009	2013-2015	(24)	Für 12 Ghanatha FAC aus Schweden

Anzahl	Bezeichnung	Waffenkategorie	Bestell-Jahr	Liefer-Jahre	Bisher geliefert	Kommentar
4	MTU-4000	Dieselmotor	2010	2013	4	Für 2 Korvetten aus Italien
2	Rmah	Korvette	2011	2014	2	
(10)	DM2A4 hecht	See-Torpedo	2013	2014	(10)	
4	Wisent	Bergepanzer / Pionierpanzer	2014	2016	(2)	
4	BR-710	Turbofan Motor	2015			Für 2 Transportflugzeuge aus Kanada

Quelle: SIPRI Arms Transfers Database, http://armstrade.sipri.org/arms_trade/trade_register.php

Kommentar

Nach Angaben der Bundesregierung waren die VAE im Zeitraum 2012 bis 2016 einer der wichtigsten Abnehmer deutscher Rüstungswaren außerhalb der NATO gemessen an den Genehmigungen nach Außenwirtschaftsgesetz.

In den vergangenen Jahren wurden zwar nur vereinzelt komplette Großwaffensysteme an die VAE geliefert (Fuchs-Spürpanzer, Minenjagdboote), dennoch hat sich der Wert der Rüstungsexporte vervierfacht. Insbesondere die gestiegene Nachfrage nach Technologie und Ersatzteilen wird von deutschen Herstellern bedient. Die deutsche Firma Rheinmetall schloss zudem einen Vertrag über 50 Millionen Euro mit einem nicht näher genannten Partner im Nahen und Mittleren Osten. Der Vertrag umfasst die Lieferung von zehntausenden Schuss für 120mm Mörsergranaten. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei dem Empfänger um die VAE, da die Streitkräfte des Landes moderne Granatwerfer besitzen. Interesse besteht auch am Kauf von bis zu 60 Eurofighter, deren Lieferung Bestandteil bei Gesprächen des deutschen Verteidigungsministers in Abu Dhabi im Sommer 2012 war. Im Jahr 2014 bezogen die Emirate von Deutschland unter anderem vier Pionierpanzer und 20.000 Mörsergranaten von Deutschland. 2015 wurde ein Vertrag in Höhe von rund 46,7 Millionen Euro über die Lieferung von Panzerhaubitzen, Panzertransporten und Teilen für Kampfpanzer geschlossen. Hinzu kamen Maschinenpistolen im Wert von mehr als 3,5 Millionen Euro. 2015 schlossen Deutschland und die Emirate einen Vertrag über die Lieferung von 4 Turbofan Motoren.

Oft erfolgten die Lieferungen über Zwischenstationen. Insbesondere die Zulieferungen für Bauteile von Panzern erfolgten wohl über Frankreich. Aus Frankreich wurden zwischen 1994 und 2002 mehr als 400 schwere Panzer, mit deutschem Motor und Getriebe, geliefert.

Bedeutung deutscher Großwaffensysteme für das Empfängerland

Tabelle 3

Absolute Höhe der Großwaffensysteme in die VAE 2012-2016, Mio. USD

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2012-2016
Summe	1088	2241	737	1249	1278	6593

Alle Angaben in konstanten Preisen mit 1990 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Arms Transfers Database: <http://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

Tabelle 4

Deutsche Großwaffensysteme in die VAE 2012-2016, Mio. USD

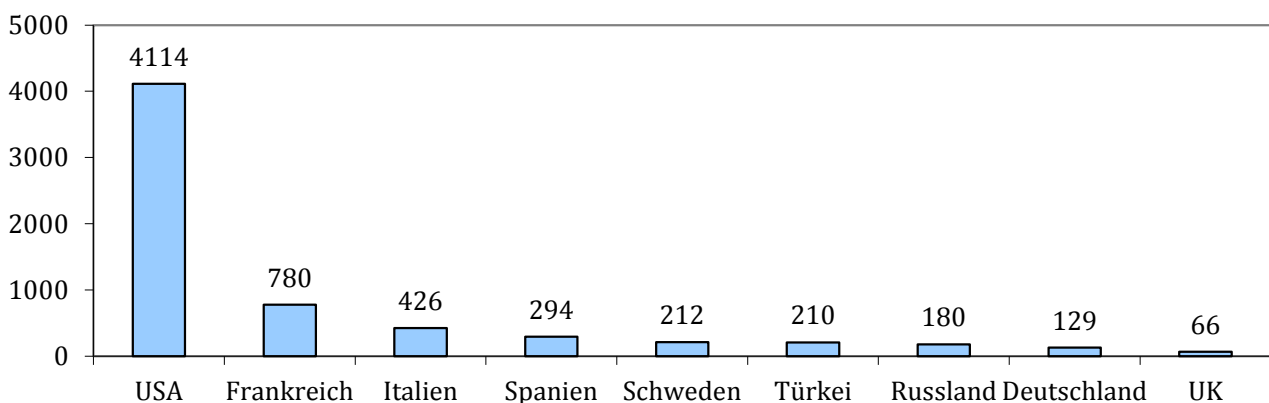
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2012-2016
Summe	-	27	71	11	21	129

Alle Angaben in konstanten Preisen mit 1990 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Arms Transfer Database, http://armstrade.sipri.org/armstrade/html/export_values.php

Schaubild 2

Wichtigste Lieferanten der Großwaffensysteme 2012-2016, Mio. USD



Alle Angaben in konstanten Preisen mit 1990 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Arms Transfer Database, http://armstrade.sipri.org/armstrade/html/export_values.php

Kommentar zu den Waffenkäufen

Laut SIPRI-Datenbank (Stand März 2017) nahmen die VAE zwischen 2012 und 2016 die 3. Stelle unter den weltweiten Waffenimporteuren ein. Seit dem 2. Golfkrieg wurde viel Geld für Waffenkäufe ausgegeben, trotzdem konnte die Effektivität der Streitkräfte nicht im gleichen Maß gesteigert werden. Ursache dafür ist, dass die Rüstungsgüter der VAE aus vielen verschiedenen Herkunftsländern kommen, beispielsweise aus den USA, aus Deutschland oder aus Frankreich. Der zweite Grund für die geringe Effektivität der Streitkräfte der VAE ist die Beeinflussung der Beschaffungsentscheidungen durch die einzelnen Emirate. Dabei prägen die Entscheidungen nur bedingt militärische Notwendigkeiten oder sicherheitspolitische Überlegungen, sondern sind vielmehr das Ergebnis, dem „Glitzerfaktor“ zu folgen: Die Streitkräfte der VAE bekommen das Neueste und Beste auf dem Markt, oft ohne Berücksichtigung der Kompatibilität des neuen mit dem bereits vorhandenen Gerät. Eine Folge dieser Beschaffungspolitik ist das erhebliche Integrationsproblem. Trotz intensiver ausländischer Betreuung können die Streitkräfte die Waffen nicht so schnell einführen und nutzen, wie sie geliefert werden. Besonders akut ist dieses Problem bei der Luftwaffe zu beobachten. Auch auf die Partner im Rat für Zusammenarbeit im Golf (GCC) wird wenig Rücksicht genommen. Der Grad der Standardisierung zwischen den GCC-Staaten ist sehr gering.

Zu den wichtigsten Waffenlieferanten für die VAE gehören die USA, Frankreich und Italien. Die USA sind bereit, die Streitkräfte der VAE mit modernen Waffensystemen auszurüsten. Interesse besteht seitens der VAE an der Anschaffung von neuen Raketensystemen für ihre F-16 Kampfflugzeuge. Insgesamt soll es sich hierbei um ein Volumen von mehr als vier Milliarden US-Dollar handeln. 2015 äußerte das Land zudem Interesse an 30 weiteren F-16 Kampfflugzeugen, bis Ende 2015 war der endgültige Vertragsschluss jedoch noch offen. Darüber hinaus schlossen die USA und die VAE Ende 2015 einen Vertrag über die Lieferung von zwölf Lockheed Martin M142 Raketensystemen, die bis Ende 2017 ausgeliefert werden sollen. Seit 2011 bestehen auch bilaterale Rüstungskoooperationen mit Indien, die im Jahre 2015 weiter vertieft wurden.

Im Oktober 2015 äußerten die Emirate Interesse an zwei französischen Kriegsschiffen. Dies könnte eine weitere Ausweitung der französischen Rüstungsexportpolitik in Bezug auf die Golfstaaten sein. Im Januar 2015 wurden zudem bekannt, dass die emiratistische Regierung den Kauf von 24 brasilianischen Super Tucano Kampffliegern plant, die zur Terrorbekämpfung in der Region eingesetzt werden.

Militärausgaben

Tabelle 5

Absolute Militärausgaben und Anteil am BIP (Mio. USD)

	2012	2013	2014	2015	2016
Militärausgaben (in Millionen US-Dollar)	20486	25094	23681	-	-
Anteil am BIP (in Prozent)	5,1	6,1	5,7	-	-
Anteil an Staatsausgaben* (in Prozent)	17,4	19,9	17,5	-	-

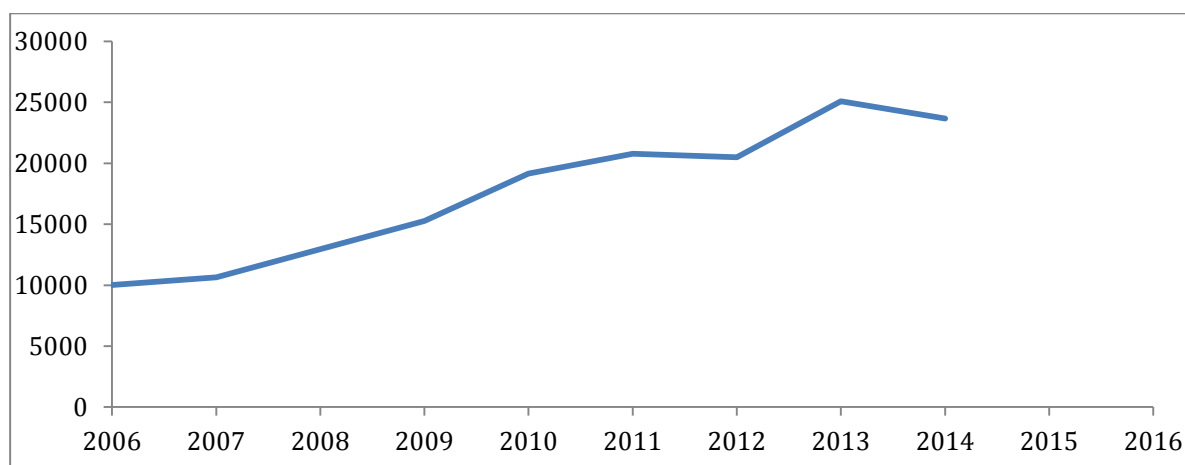
Angaben in konstanten Preisen mit 2015 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

*Daten über den Anteil der Militärausgaben an den Staatsausgaben sind kritisch zu betrachten. Lückenhafte und unzureichende Daten lassen eine genaue Abbildung nur bedingt zu.

Schaubild 3

Absolute Militärausgaben, Trend 2006 – 2016 in Mio. USD

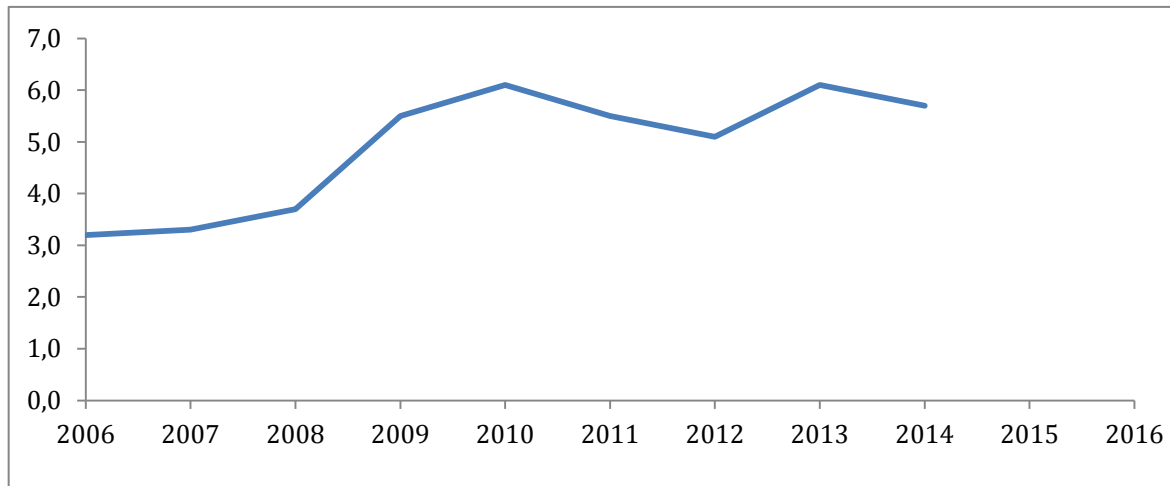


Angaben in konstanten Preisen USD mit dem Basisjahr 2015.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Schaubild 4

Anteil der Militärausgaben am BIP, Trend 2006 – 2016 (in Prozent)



Angaben in konstanten Preisen mit 2015 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Lokale Rüstungsindustrie

Die lokale Rüstungsproduktion war lange Zeit auf den Zusammenbau von kleineren Schiffen sowie die Herstellung von Kleinwaffenmunition für den heimischen Markt durch die Firma Adcom in Abu Dhabi begrenzt. Das Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren jedoch stetig erweitert und hat inzwischen einen Umsatz von mehreren hundert Millionen US-Dollar pro Jahr. Inzwischen produziert Adcom auch hochentwickelte Bestandteile für Drohnen wie etwa Navigationsinstrumente und weitere Produkte für die militärische Luftfahrt. Im Jahr 2010 wurde bekannt, dass die Firma Abu Dhabi Mar eine griechische Werft vom deutschen Unternehmen Thyssen Krupp übernommen hat. Die Regierung der VAE plant, bis 2030 die heimische Rüstungsindustrie massiv auszubauen und ist bestrebt, neuen Unternehmen mit hohen Staatshilfen zu helfen, in den regionalen und internationalen Rüstungsmarkt zu gelangen. Strategisches Ziel ist es, einerseits Instandhaltungs- und Modernisierungskapazitäten zu schaffen und andererseits, eigene Waffen, wie lasergestützte Raketen zu entwickeln. Die Firma Emirates Advanced Investments (EAI) kooperiert dazu mit Raytheon Co., einer US-amerikanischen Firma. Auch mit dem europäischen Unternehmen EADS besteht eine enge Kooperation bei der Entwicklung und dem Bau von Steuerungs- und Kommandosystemen. Die Rüstungsmesse IDEX 2015 in Abu Dhabi hat zu einer großen Anzahl von Rüstungsverträgen geführt und die Beziehung in der Rüstungsindustrie verbessert. Allein im Laufe der Messe verkündete die emiratische Armee Vertragsabschlüsse im Wert von 4.4 Milliarden Euro (das sind 30 Prozent mehr als 2013). Auch dies verdeutlicht das strategische Interesse der VAE, die heimische Rüstungsindustrie auszubauen. Mittlerweile geben die VAE, einer der strategischen Partner der USA im Kampf gegen die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) in Syrien und im Irak, rund doppelt so viel für Waffen aus wie noch vor fünf Jahren.

Streitkräftestruktur

Wehrpflicht: Neun Monate für Männer zwischen 18-30 Jahre mit Schulabschluss; zwei Jahre für Männer ohne Schulabschluss; Frauen können sich freiwillig verpflichten

Box 1

Gesamtstärke der Streitkräfte

63.000 aktiv, davon:

Heer: 44.000

Marine: 2.500

Luftwaffe: 4.500

Präsidentenwache: 12.000

Zusätzlich:

Paramilitärische Einheiten, davon:

Küstenwache: k. A.

Quelle: IISS Military Balance 2017

Tabelle 6

Stärke der Streitkräfte, Trend 2008–2016

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Aktive in 1.000 (IISS)	51	51	51	51	51	51	63	63	63
Soldaten auf 1.000 Einwohner (BICC Berechnungen)	11,4	11,1	10,8	10,8	6,5	5,5	6,7	6,9	6,9

Quellen: IISS Military Balance, 2009-2017, World Bank

Kommentar

Die Streitkräfte der Vereinigten Arabischen Emirate sind mit der Unabhängigkeit von 1971 aus den Oman Scouts hervorgegangen, einer von britischen Offizieren geleiteten Truppe im Gebiet des arabischen Golfes. Die Streitkräfte der VAE haben ihr Hauptquartier in Abu Dhabi. Dubai hat ein eigenes militärisches Kommando. In den Streitkräften sind große Kontingente von Truppen aus anderen arabischen Staaten und Pakistan. Das Offizier-Korps besteht allerdings fast ausschließlich aus Bürgern der VAE.

Die Streitkräfte der VAE sind in absoluten Zahlen mittelgroß (etwas größer als die der Niederlande oder Kanadas). Im Der Anteil der Ausländer in den Streitkräften, insbesondere aus Pakistan, ist ungewöhnlich hoch. Durch das starke Bevölkerungswachstum ist das Verhältnis der Soldaten zur Bevölkerung enorm gesunken, dennoch doppelt so hoch wie in Deutschland. Die Streitkräfte sind trotz der langen Küstenlinie „heereslas-

tig“. Auffällig ist insbesondere, dass die Marine angesichts der langen iranischen Gegenküste vergleichsweise klein ist. Diese Struktur der Streitkräfte deutet darauf hin, dass die Hauptaufgabe, zumindest in der Vergangenheit, in der Kontrolle des eigenen Territoriums bestand. Die Streitkräfte sind immer noch nicht vollständig integriert (Sonderstellung Dubai). Der hohe Ausländeranteil (darunter viele Kolumbianer in den Spezialeinheiten) ist ein weiteres Führungsproblem, auf das in der Struktur der Streitkräfte Rücksicht genommen wird. Einzelne Truppenteile werden getrennt voneinander gehalten, um im Notfall andere Truppenverbände kontrollieren zu können.

Ausgebildet werden die Streitkräfte unter anderem an einer Militäarakademie, die an die Royal Military Academy Sandhurst in Großbritannien angelehnt ist. Dieses Kollege soll künftige Militärs an ihre Positionen heranzuführen und zudem den richtigen Umgang mit staatlichen Ressourcen lehren. Seit 2006 werden Offiziere des Heeres zudem in der Sandhurst Academy in Großbritannien selber ausgebildet.

Auch an der Universität von Abu Dhabi werden militärtechnische Studiengänge angeboten.

Bewaffnung der Streitkräfte

Tabelle 7

Heer

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Schwere Panzer	421	
Leichte Panzer	76	
Schützenpanzer	405	
Gepanzerte Mannschaftstransporter	766	
Aufklärer	113	Davon 20 <i>Ferret</i> und 20 <i>Saladin</i> eingelagert
Bergepanzer	143	
Pionierpanzer	53	
Artillerie	Mehr als 584	
Panzerabwehr	282	Zahl der Geschütze und Raketen; zusätzlich einige Panzerabwehrlenkwaffensysteme (u.a. <i>Milan</i> ; TOW)
Luftabwehr	62	Zahl der Geschütze; zusätzlich Flugabwehrraketensysteme (<i>Blowpipe</i> ; <i>Mistral</i>)
Drohne	Einige	<i>Seeker II</i>
Raketen	Bis zu 20	Davon 6 <i>Scud-B</i>

Quelle: IISS Military Balance 2017

Kommentar

Das Heer hat sich in den letzten Jahren deutlich verstärkt, vor allem durch den Kauf der Leclerc-Panzer, die in Frankreich mit erheblichem Technologie-Input aus Deutschland gefertigt wurden sowie der südafrikanischen G-6 Panzerhaubitzen. Trotzdem ist die Ausrüstung erstaunlich bunt gemischt und nur in geringem Maß interoperabel. Offensichtlich spiegelt die Beschaffung nicht das Interesse an einer einheitlichen, schlagkräftigen Bewaffnung, sondern andere Faktoren wieder.

In der jüngsten Vergangenheit sind mehrere Verträge zur Neuanschaffung von Rüstungsgütern zu Stande gekommen. Neben 500 neuen Allradbetriebenen Wüstenfahrzeugen und einer unbekanntenen Anzahl gepanzerter Mannschaftstransporter *Patria* – womei die VAE nun rund 1552 dieser Panzer besitzen – ist aus deutscher Sicht besonders der Vertrag über 32 Fuchs 2 Panzer von Interesse. Der Auftrag umfasst 160 Millionen US-Dollar, die Panzer wurden zwischen 2007 und 2009 ausgeliefert. Außerdem unterzeichneten die VAE im Jahr 2000 einen Vertrag über 50 96K6 *Pantsyr-S1E* zur Luftabwehr und 2007 über 48 Mörser *Agrab*.

Ein weiteres, mit 7 Milliarden US-Dollar gehandeltes Geschäft, steht kurz vor Abschluss. Damit würde ein „Terminal High Altitude Air Defense“ (THAAD) System, das zur Bekämpfung ballistischer Raketen geeignet ist, erstmalig exportiert. 2012 hatten die VAE insgesamt 48 Thaad Raketen für rund 1,13 Milliarden US-Dollar bestellt. Die Lieferung war für Ende 2015 terminiert, genauere Informationen gibt es bislang nicht.

Im Jahr 2014 bezogen die Emirate von Deutschland unter anderem vier Pionierpanzer und 20.000 Mörsergranaten von Deutschland.

Tabelle 8**Marine**

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Fregatten	1	
Patrouillenboote	41	
Davon Korvetten	9	
Minenboote	2	
Amphibienfahrzeuge	29	
Logistik und Unterstützung	2	

Quelle: IISS *Military Balance 2017*

Kommentar

Die Marine ist zwar für ihre Größe relativ gut mit Schiffen ausgerüstet, aber im Vergleich zu Heer und Luftwaffe hat sie vergleichsweise wenig Gerät. Viele der Schiffe stammen aus Deutschland und wurden in den 1980er Jahren geliefert.

Verstärkung erhielt die Marine durch den 2003 abgeschlossenen Vertrag mit Frankreich und der Dominikanischen Republik über sechs *Baynunah* Fregatten erhalten, von denen die ersten vier im Mai 2015 ausgeliefert wurden. Der Deal enthält auch einen beachtlichen Technologietransfer, da fünf der sechs Schiffe in den VAE gebaut werden sollen. Ausgestattet werden sollen die Fregatten mit ESSM und MK 49 Mod3 GMLS Raketen über die 2006 Verträge mit der US-amerikanischen Rüstungsfirma Raytheon abgeschlossen wurden. Dadurch soll die Marine weiter modernisiert und aufgerüstet werden. Zur weiteren Stärkung der Marine wurden im Jahr 2010 ebenfalls Verträge über den Kauf zweier italienischen Falaj-2 Korvetten abgeschlossen, die mit deutschen Dieselmotoren bestückt und bis Mitte 2013 ausgeliefert wurden. Mit dem Projekt Al Saber wird die VAE die Küstenwache mit 12 neuen Patrouillenbooten ausstatten, die von dem lokalen Unternehmen Abu Dhabi Ship Building gefertigt werden. Bislang besitzen die VAE rund 29 Patrouillenboote. Während der IDEX Rüstungsmesse wurde bekannt, dass Abu Dhabi Ship Building die Marine mit 12 Schiffen der Ghannatha-Klasse ausrüsten soll. Das Geschäft hat ein Volumen von etwa 253 Millionen US-Dollar.

Tabelle 9
Luftwaffe

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Abfangjäger	137	Davon 13 in den USA zu Ausbildungszwecken
Aufklärungsflugzeuge	7	Alle <i>Mirage 2000</i> RAD kampffähig
AWACS	2	Saab 340 <i>Erieye</i>
Tank- und Transportflugzeuge	3	
Ausbildungsflugzeuge	79	Davon 12 <i>Hawk Mk102</i> kampffähig
Transportflugzeuge	23	
Mehrzweckhubschrauber	21	
Transporthubschrauber	4	
Drohnen	Einige	Einige <i>Gongji-1</i> (Berichten zufolge)
Raketen	Einige	u.a. R-550 <i>Magic</i> ; AGM-65G

Quelle: IISS *Military Balance 2017*

Box 2

Weitere Luftwaffeneinheiten

Luftabwehreinheiten:

Mehr als 50 Flugabwehrraketen (u.a. 50 Pantsir-S1;Crotale; RB-70)

MIM-23B I-HAWK; Patriot PAC-3; Rapier; Mistral

Flugabwehrraketensysteme (Javelin; 9K38 Igla)

Quelle: IISS Military Balance 2017

Kommentar

Die VAE verfügen über eine große und moderne Luftwaffe mit rund 200 Kampffjets. Neben Saudi-Arabien und Jordanien waren sie anfangs der wichtigste arabische Koalitionspartner der USA bei den Luftangriffen auf Syrien. Ende 2014 setzten sie die Luftschläge jedoch aus, nachdem ein Jordanischer Pilot vom Islamischen Staat gefangen genommen und getötet worden war.

Die Bestellung von 14 Blackhawk Hubschraubern, die ab 2013 geliefert wurden, hat die Kapazitäten der Luftwaffe deutlich erweitert und die existierenden 10 Blackhawk UH-60L ergänzt. Derzeit planen die Emirate die Beschaffung der Ausstattung für ein komplettes Hubschrauberregiment mit 37 Kampfhubschraubern des Typs AH-64E aus den USA. Die finale Exportentscheidung des US-Kongresses über die Lieferungen im Wert von 7,1 Milliarden US-Dollar wird erwartet.

Die VAE benötigen Ausbildungsflugzeuge, um Piloten für schwierigere Missionen auszubilden. Dazu sollen die veralteten Hawk Trainingsflugzeuge von BAE Systems ersetzt und stattdessen modernen Dassault Mirage und F-16 angeschafft werden.

Viele der Piloten werden mithilfe von Flugsimulatoren ausgebildet. Dies hat den Vorteil, dass es kostengünstig und sicher ist. Laut Schätzungen der US Air Force kostet eine Stunde Ausbildung in einem solchen Simulator weniger als sechs Minuten Training in einem richtigen Kampffjet.

Box 3

Präsidentenwache

50 Schwere Panzer (Typ Leclerc), 290 Schützenpanzer (BMP-3), 90 Gepanzerte Mannschaftstransporter (BTR-3U Guardian), einige Panzerabwehrraketen HMMWV mit 9M133 Kornet

Quelle: IISS Military Balance 2017

Box 4

Paramilitärische Einheiten

Küstenwache: 112 Patrouillenboote (u.a. 2 Protector)

Quelle: IISS Military Balance 2017

Box 5***Peacekeeping***

Saudi-Arabien (Operation Restoring Hope): Beteiligung mit 12 F-16E Kampffjets

Jemen (Operation Restoring Hope): 4000 Soldaten

Libyen: 6 Flugzeuge zur Grenzkontrolle, 2 Transporthubschrauber und 2 Drohnen (Gongji-1)

Eritrea (Operation Restoring Hope): Beteiligung mit 9 Mirage 2000-9EAD Kampffjets

Quelle: IISS Military Balance 2017

Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft

Bezeichnend sowohl für die Gesellschaft als auch für das Militär der Vereinigten Arabischen Emirate ist der hohe Anteil an Ausländern, welche keine politischen Rechte haben. Proportional ist der Anteil an Ausländern in den Streitkräften (ca. 30 Prozent) wesentlich niedriger als in der Gesellschaft (ca. 65 Prozent). Es bestehen einige Beschränkungen für die ausländischen Mitglieder der Streitkräfte. So besteht beispielsweise das Offizierskorps ausschließlich aus Staatsbürgern der VAE. Zudem werden ausländische Soldaten nicht für spezielle Aufgaben wie zum Beispiel als Kampfflieger ausgebildet.

Eine andauernde Rivalität zwischen den verschiedenen Emiraten – besonders zwischen den beiden stärksten, Abu Dhabi und Dubai – spiegelt sich auch im Militär und bei den Waffenkäufen wieder. Trotz politischer Absichtsbekundungen hat Dubai seine Streitkräfte nicht in die Gesamtstreitkräfte integriert. Auch bei den Ernennungen von Offizieren und anderen hochrangigen Militärs spielen familiäre Beziehungen und Machtspiele zwischen den Emiraten weiterhin eine große Rolle. So war Zayid ibn Sultan, Herrscher Abu Dhabis, der Oberkommandeur der VAE Streitkräfte und stellvertretender Oberkommandeur der Streitkräfte Abu Dhabis. Generalleutnant Khalifa ibn Zayid Al Nuhayyan, Sohn des Emirs von Abu Dhabi und Kronprinz, ist dagegen mit dem operativen Kommando ausgestattet. Als Verteidigungsminister wiederum fungiert Shaykh Muhammad ibn Rashid Al Maktum, Sohn des Emirs von Dubai. Da es in den VAE keine demokratischen Kontrollinstanzen gibt, ist das Militär logischerweise auch keiner demokratischen Kontrolle unterworfen.

Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft litt zuletzt unter erheblichen Menschenrechtsverletzungen, von denen auch Amnesty International und das US-Außenministerium berichteten. Hierbei handelt es sich um ungeklärte Todesfälle und Folter (hauptsächlich von ausländischen Gastarbeitern) in Polizeigewahrsam. Bisher sind über keine direkten Übergriffe seitens der Streitkräfte berichtet worden.

Polizei und andere Sicherheitskräfte

Tabelle 10

Ausgaben für öffentliche Ordnung und Sicherheit

	2006	2007	2008	2009	2010
Ausgaben öffentliche Ordnung / Sicherheit	-	-	-	-	-

Angaben in Milliarden US-Dollar, Die Ausgaben für Sicherheit und öffentliche Ordnung wurden von nationalen Währungen in US-Dollar in jeweils aktuelle Preise umgerechnet.

Quelle: IMF Government Finance Statistics Yearbook 2008

Die VAE haben eine *Federal Police Force*, deren Größe und Zusammenstellung allerdings unklar ist. Darüber hinaus besitzen die einzelnen Emirate eigene Polizeikräfte. Führend hierbei sind die beiden finanziell am besten aufgestellten Emirate Abu Dhabi und Dubai. Das größte Emirat, Abu Dhabi, stellt eine Polizei von etwa 36.000 Mann. Hiervon sind 12.500 tatsächliche Polizeikräfte, die restlichen 23.500 sind in Grenzschutz, Feuerwehr, Notarzt und Zivilschutz unterteilt. Es existiert zusätzlich eine *Police Special Unit*, welche aus 40 Mitgliedern besteht. Sie ist an die britische SAS angelehnt und daher auf Anti-Terroreinsätze spezialisiert. Die *Police Special Unit* ist auf dem Abu Dhabi International Airport stationiert. Das zweitgrößte Emirat Dubai betreibt die 17.500 Männer starke *Dubai Police Force*. Diese hat unter anderem einen Fuhrpark aus deutschen BMWs. Die weiteren Emirate haben ebenfalls Polizeikräfte, allerdings sind Größe und Zusammenstellung unbekannt. Bemerkenswert ist, dass das Emirat Ajman den größten Anteil an Frauen in der Polizei hat. Seit 2009 sind Baden Württemberg und weitere Bundesländer aktiv in der Ausbildung und Zusammenarbeit mit den Polizeikräften der VAE beteiligt. Dies geschieht zum Beispiel auf dem Gebiet der Polizeihundestaffeln und bei der Verkehrssicherheit.

Informationen nach den Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts

Einhaltung internationaler Verpflichtungen

Tabelle 11

Mitgliedschaft in Abrüstungs- und Rüstungskontrollverträgen

Kurzname des Abkommens	Status	Quelle
Chemiewaffen-Protokoll von 1928	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Partieller atomarer Teststopp Vertrag von 1963	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Äußerer Weltraumvertrag von 1967	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Non-Proliferationsvertrag für Nuklearwaffen von 1970	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Vertrag zum Verbot von Massenvernichtungswaffen auf dem Meeresboden von 1972	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Biologie- und Toxinwaffen-Konvention von 1975	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Konvention zum Verbot der Veränderung der Umwelt zu unfriedlichen Zwecken von 1978	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Konvention zum Verbot bestimmter konventioneller Waffen von 1983	Beigetreten (mit Einschränkungen)	SIPRI Jahrbuch
Chemiewaffen-Konvention von 1997	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Anti-Personenminen-Konvention (Ottawa Vertrag) von 1999	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Übereinkommen über Streumunition von 2010	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Der Internationale Waffenhandelsvertrag (ATT) 2014	Unterzeichnet, nicht ratifiziert	SIPRI Jahrbuch

Kommentar

Die VAE sind einer Reihe wichtiger Rüstungskontrollabkommen nicht beigetreten, zum Beispiel dem Ottawa-Vertrag zu Antipersonenminen und dem Übereinkommen über Streumunition von 2010. Hingegen haben die VAE im Gegensatz zu einer Reihe von arabischen Staaten die Chemiewaffenkonvention ratifiziert. Dies dürfte mit der möglichen Bedrohung durch irakische Chemiewaffen zu erklären sein. Der Internationale Waffenhandelsvertrag (ATT) von 2014 wurde bislang nicht ratifiziert. Insgesamt ist festzustellen, dass die VAE sich gegenüber internationalen Abrüstungsverträgen wenig interessiert bis ablehnend verhält.

Derzeit sind weder Embargos noch Sanktionen seitens der EU und der Vereinten Nationen gegen die VAE verhängt.

Achtung der Menschenrechte im Empfängerland

Tabelle 12

Mitgliedschaft in UN-Menschenrechtsabkommen

Abkommen	Status	Quelle
Internationales Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung, 1969	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, 1976	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte, 1976	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW), 1981	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org
Fakultativprotokoll zum CEDAW, 2000	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe, 1987	Beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen über die Rechte des Kindes, 1990	Beigetreten	http://treaties.un.org
Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie, 2002	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten, 2002	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org

Box 6

Auszug aus dem Länderbericht des US-amerikanischen Außenministeriums zur Menschenrechtspraxis für 2015

The United Arab Emirates (UAE) is a federation of seven semiautonomous emirates with a resident population of approximately 9.2 million, of whom an estimated 11 percent are citizens. The rulers of the seven emirates constitute the Federal Supreme Council, the country's highest legislative and executive body. The council selects a president and a vice president from its membership, and the president appoints the prime minister and cabinet. In 2009 the council selected Sheikh Khalifa bin Zayed al-Nahyan, ruler of Abu Dhabi emirate, to a second five-year term as president. Crown Prince Mohammed bin Zayed al-Nahyan exercises most executive authority. The emirates are under patriarchal rule with political allegiance defined by loyalty to tribal leaders, leaders of the individual emirates, and leaders of the federation. A limited appointed electorate participates in periodic elections for the partially elected Federal National Council (FNC), a consultative body that examines, reviews, and recommends changes to legislation, consisting of 40 representatives allocated propor-

tionally to each emirate based on population. There are no political parties. In October the appointed electorate of approximately 224,000 citizens, making up one-fifth of the total citizen population, elected 20 FNC members. The rulers of the individual emirates appointed the other 20. Citizens may express their concerns directly to their leaders through traditional consultative mechanisms such as the open majlis (forum). Topics of legislation also emerge through discussions and debates in the FNC. Civilian authorities maintained effective control over the security forces. The three most significant human rights problems were the inability to change government; limitations on civil liberties (including the freedoms of speech, press, assembly, association, and internet use); and arrests without charge, incommunicado detentions, and lengthy pretrial detentions. Other reported human rights problems included a lack of government transparency; police and prison guard brutality; governmental interference with privacy rights, including arrests and detentions following individuals' internet postings or commentary; and a lack of judicial independence. Domestic abuse and violence against women remained problems. Noncitizens faced legal and societal discrimination. Legal and societal discrimination against persons with HIV/AIDS and based on sexual orientation and gender identity remained problems. Trafficking in persons, mistreatment and sexual abuse of foreign domestic servants and other migrant workers, and discrimination against persons with disabilities remained problems, although the government took steps to prevent them. The government restricted worker rights. Lack of governmental transparency and access made it difficult to assess the extent of many reported human rights problems, such as conditions surrounding detentions in state security cases, and discrimination and societal abuses of women and children. The government took steps to investigate allegations of official corruption and officials who reportedly committed other violations.

Quelle: United States Department of State, Country Report on Human Rights Practices 2015
<http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/humanrightsreport/index.htm#wrapper>

Box 7

Auszug aus dem Jahresbericht von Amnesty International für 2015/2016

The authorities arbitrarily restricted freedom of expression, arresting and prosecuting government critics. A new law on combating discrimination and hatred imposed further limits on the rights to freedom of expression and association. Security forces subjected dozens of people to enforced disappearance. Torture and other ill-treatment of detainees was common. Prisoners of conscience remained imprisoned following unfair trials. Women faced discrimination in law and in practice. Migrant workers were inadequately protected by law and faced exploitation and abuse. The death penalty remained in force and there was one execution.

Quelle: Amnesty International Report 2015/2016
<https://www.amnesty.org/en/countries/middle-east-and-north-africa/united-arab-emirates/>

Box 8

Bewertung bürgerlicher und politischer Rechte durch Freedom House 2017

Bewertung für die VAE auf einer Skala von 1 für völlig frei bis 7 für völlig unfrei:

Bürgerliche Rechte: 6

Politische Rechte: 6

Gesamtbewertung: Nicht frei

Die Bewertung des Freedom House ist subjektiv, sie beruht auf dem Urteil von Experten, deren Namen von Freedom House nicht bekannt gemacht werden.

Box 9

Auszug aus dem Länderbericht von Freedom House 2016 zurzeit „not available“

The government of the United Arab Emirates (UAE) continued to suppress dissent in 2015, restricting the use of social media and utilizing an expansive antiterrorism law that criminalizes criticism of the regime. Amid security concerns exacerbated by the ongoing conflicts in Syria, Libya, and Yemen, the UAE also retained a role in helping challenge the regional spread of Islamist militancy, providing support for the Egyptian government and participating in a Saudi Arabia-led coalition against antigovernment forces in Yemen.

Quelle: <https://freedomhouse.org/report/freedom-world/2016/united-arab-emirates>

Kommentar

Die Menschenrechtssituation in den VAE ist davon gekennzeichnet, dass wesentliche Freiheitsrechte, einschließlich Pressefreiheit und das Recht auf freie Meinungsäußerung sowie die Versammlungs- und Koalitionsfreiheit, stark eingeschränkt sind. Ein Recht auf Wahl oder Abwahl der Regierung gibt es nicht, deshalb existiert auch kein gewähltes, oder in irgendeiner anderen Weise repräsentatives Parlament. Die VAE erfüllen nicht die Mindestanforderungen an einen demokratischen, freiheitlichen Staat.

Der Grad der Diskriminierung von Ausländern gilt als recht hoch. Menschenhandel, insbesondere von Kindern und Frauen wird von der Regierung toleriert oder zumindest nicht effektiv unterbunden. Der Staat greift mitunter stark in die Privatsphäre seiner Bürger/innen ein und die digitale Kommunikation wird strikt kontrolliert. Frauen werden durch Gesetze und im täglichen Leben diskriminiert. Es gibt Berichte über häusliche Gewalt und Missbrauch. Ungeachtet dessen betreiben die VAE offiziell eine Politik der Frauenförderung. Frauen sind, auch im privaten Sektor, zunehmend etabliert.

Innere Lage im Empfängerland

Box 10

Politisches System; Auszug aus dem Länderbericht des Auswärtigen Amtes (August 2016)

Staatsoberhaupt (Präsident) der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) ist seit November 2004 S.H. Scheich Khalifa bin Zayed Al Nahyan, der Herrscher des Emirats Abu Dhabi. Er wurde im November 2009 von den anderen sechs Emiren für eine zweite Amtszeit von fünf Jahren wiedergewählt. Kronprinz und Thronfolger im Amt des Herrschers von Abu Dhabi ist sein Halbbruder, S.H. Scheich Mohammed bin Zayed Al Nahyan. Höchstes Verfassungsorgan ist der aus den sieben Herrschern bestehende „Oberste Rat“. Das Kabinett, einschließlich des Ministerpräsidenten und seiner zwei Stellvertreter, besteht gegenwärtig aus 29 Mitgliedern. Im Kabinett sind acht Frauen vertreten. Der Nationale Bundesrat (Federal National Council, FNC) wurde Ende 2006 erstmals zur Hälfte von einem Wahlgremium gewählt. Die anderen 20 (von 40) Abgeordneten wurden wie bisher anteilmäßig von den sieben Emiren der VAE ernannt. Die letzten Wahlen zum FNC fanden im Oktober 2015 statt. Dabei wurde eine Frau gewählt, sieben weitere ernannt. Bestimmende Themen in der letzten Sitzungsperiode waren Erziehung, Gesundheit und Wirtschaft sowie die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und die Verschärfung des Anti-Terror-Gesetzes. Das Gremium hat nur beratende Aufgaben und ist daher nicht einem Parlament nach westlichem Verständnis vergleichbar. Innenpolitische Erschütterungen wie in anderen Ländern der arabischen Welt sind in den VAE bisher ausgeblieben, nicht zuletzt dank des Wohlstandes, von dem die meisten Staatsbürger profitieren. Zugleich hat die Führung deutlich gemacht, dass sie oppositionelle Aktivitäten nicht duldet. Parteien und Gewerkschaften sind in den VAE verboten, ebenso die Muslimbruderschaft. Die Zuständigkeiten der Föderalgewalt erstrecken sich u.a. auf Auswärtige Angelegenheiten, Polizei, Verteidigung, Verkehrswesen, Erziehung, Gesundheitspolitik, Währung, Pass- und Ausländerrecht. In der Praxis üben jedoch die einzelnen Emirate weiterhin auch in diesen Bereichen großen Einfluss aus. Bestimmende Kräfte der Innenpolitik sind die herrschenden Familien, die Stammesverbände und einflussreiche Kaufleute. Staat und Gesellschaft tragen noch Züge traditioneller Stammesstrukturen. Das öffentliche Leben kennzeichnet einerseits eine für die Region weitgehende Liberalität und Toleranz (u.a. Recht auf freie Religionsausübung); andererseits unterliegen Bürgerrechte wie Meinungs- und Versammlungsfreiheit oder die Rechte der Millionen ausländischen Arbeitnehmer deutlichen Einschränkungen.

Quelle: http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/VereinigteArabischeEmirate/Innenpolitik_node.html

Korruptionsindex von Transparency International - Corruption Perceptions Index (2016)

Im Jahresbericht 2016 von Transparency International, für den in 176 Staaten Befragungen zur Wahrnehmung von Korruption bei Beamten und Politikern durchgeführt wurden, liegen die VAE auf Platz 24 (2015: Platz 23) zusammen mit Chile und den Bahamas. Deutschland liegt auf Platz 10.

Quelle: http://www.transparency.org/news/feature/corruption_perceptions_index_2016

Spannungen und innere Konflikte

In den VAE gibt es momentan keine offen ausgetragenen inneren Konflikte. Innenpolitische Erschütterungen wie in anderen Ländern der arabischen Welt sind in den VAE bisher ausgeblieben, nicht zuletzt dank des Wohlstandes, von dem die meisten Staatsbürger profitieren.

Die Beziehungen zwischen den Staatsbürgern der VAE, die weniger als ein Drittel der Einwohner ausmachen und den Ausländern aus Südasien und anderen arabischen Ländern werden als das größte Sicherheitsproblem, neben den Unruhen der arabischen Revolutionen in den Nachbarländern für die VAE angesehen. Bisher hat es jedoch keine nennenswerten Proteste, Ausschreitungen gegeben, was nicht zuletzt daran liegt, dass jeder Ansatz dafür systematisch im Keim erstickt wird. Viele Einschränkungen der politischen Menschenrechte (siehe oben) dienen offensichtlich vor allem der Kontrolle der Ausländer. Ein weiterer Faktor ist wirtschaftlicher Natur: die ausländischen Arbeiter verdienen vergleichsweise gut und fürchten den Verlust ihrer Verdienstmöglichkeiten. Deshalb akzeptieren sie eine deutliche schlechtere Behandlung als Staatsbürger. Probleme dürften vor allem dann auftreten, wenn massenhafter Verlust von Arbeitsplätzen drohen würde. Dies könnte zum Beispiel durch eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage geschehen.

Ein damit zusammenhängendes Problem ist die demographische Entwicklung. Die Zahl der Staatsbürger wächst relativ rasch. Das belastet das Sozialsystem, welches für Staatsbürger sehr gut ausgestattet ist und dürfte mittelfristig dazu führen, dass eine deutlich höhere Zahl von Staatsbürgern in die lokalen Arbeitsmärkte drängt.

Weitere Spannungen mit Potential zum offenen Konflikt sind solche zwischen Sunniten und Schiiten sowie zwischen den Emiraten wegen der ungleichen Ressourcenverteilung: Die Ölförderung findet in nur zwei Emiraten statt (Abu Dhabi und Dubai), die anderen müssen von diesen subventioniert werden.

Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region

Geographische Lage

Die VAE liegen im Südosten des Persisch-Arabischen Golfes und umfasst eine Fläche von 83.600 Quadratkilometern. Nachbarstaaten sind Oman und Saudi-Arabien. Wegen der Erdölexporte in die westlichen Länder befinden sich die Vereinigten Arabischen Emirate in einer strategisch wichtigen Position.

Politische Situation in der Region

Die VAE sind Mitglied des Rates für Zusammenarbeit im Golf (Gulf Cooperation Council), der 1981 vorrangig zur Verbesserung der militärischen Kooperation zwischen den arabischen Staaten am Arabischen Golf nach der iranischen Revolution gegründet wurde. Faktoren wie bestehende politische Rivalitäten zwischen den GCC-Staaten, Unwilligkeit, Kontrolle an ein zwischenstaatliches Organ wie den GCC abzugeben, eigenständige, nicht abgesprochene Waffenbeschaffungsprogramme sowie unterschiedliche militärische Strukturen und Verfahren haben zu mangelnder Interoperabilität zwischen den Streitkräften geführt. Gemeinsame Logistik und Infrastruktur existieren nur in Ansätzen (z.B. ein gemeinsames Radarwarnsystem), gemeinsame Übungen sind selten.

Im März 2014 kam es zudem aufgrund unterschiedlicher Auffassung über den Umgang mit den Muslimbrüdern zum Abzug der Botschafter der VAE, Saudi Arabiens und Bahraïns aus Katar. Das Verhältnis der GCC-Staaten zum Iran bleibt gespannt, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Auseinandersetzungen zwischen dem Iran und Saudi-Arabien seit Anfang 2016. Nach der erneuten Eskalation des werteten die VAE ihre diplomatischen Beziehungen zum Iran ab, beziehungsweise reduzierten sie auf Geschäftsträgerebene und bezogen damit klar Stellung. Dass sie die VAE sich gegen den Iran stellt, spiegelt sich auch im Stellvertreterkrieg im Jemen wieder, bei dem die VAE gemeinsam mit Saudi-Arabien gegen die von Iran unterstützten Huthis kämpfen. Dort kam es Mitte 2015 zu einer neuen Eskalation des Konflikts im Jemen, an dem auch die VAE als Mitglied der von Saudi-Arabien geführten Koalition gegen die Huthi-Rebellen beteiligt sind. Dabei musste das Land mehrfach Rückschläge einstecken. So kamen im September 2015 bei einem Einsatz 45 Soldaten der emiratischen Streitkräfte ums Leben, mehrere Hubschrauber und Panzer gingen in Flammen auf.

Wie auch Saudi-Arabien sind die VAE nicht bereit, ihr Verhältnis zu Israel zu normalisieren, solange Israel nicht in die Grenzen von 1967 zurückkehrt oder eine andere einvernehmliche Lösung mit den Palästinensern erzielt. Über die Unterstützung terroristischer oder militanter Gruppen in Palästina durch Organisationen in den VAE ist nichts bekannt. Die VAE gehörten zusammen mit Saudi-Arabien und Pakistan zur kleinen Gruppe von Staaten, die vor dem 11. September 2001 das Taliban-Regime in Afghanistan diplomatisch anerkannt hatten.

Das Erstarken des Islamischen Staats belastet im Allgemeinen die Sicherheit und Stabilität in der Region. Die VAE sind ein prominentes und aktives Mitglied der Anti-ISIS-Koalition. Ende 2014 setzten sie die Luftschläge jedoch aus, nachdem ein Jordanischer Pilot vom Islamischen Staat gefangen genommen und getötet worden war. Seit September 2014, als die Terrororganisation ISIS mit Anschlägen in Ländern drohte, die mit den USA verbündet sind, besteht akute Terrorgefahr.

Grenzkonflikte

Die Grenzziehung zu Saudi-Arabien ist nicht geklärt, die tatsächliche Grenzlinie entspricht einem Abkommen von 1974. Die Grenze zu Oman ist nicht bilateral definiert; die nördliche Sektion der Musandam-Halbinsel ist eine administrative Grenze. Darüber hinaus erheben die VAE Anspruch auf zwei vom Iran besetzte Inseln: Kleinere Tunb und Größere Tunb. Die VAE beanspruchen auch eine weitere Insel im Persischen Golf, die gemeinsam mit dem Iran verwaltet wird. Für diese Insel hat der Iran seit 1992 Maßnahmen zur alleinigen Kontrolle eingeleitet, einschließlich der Begrenzung des Zugangs und des Ausbaus der Militärpräsenz. Als Reaktion darauf haben die VAE erhebliche diplomatische Unterstützung gegen die iranischen Aktionen zusammengebracht. 2015 flammte der Konflikt nach mehreren Jahren wieder auf. Militärische Übungen des Iran in dem umstrittenen Gebiet wurden scharf kritisiert, die Arabische Liga betonte, die Besetzung der drei Inseln (Kleinere Tunb, Größere Tunb und Abu Musa) verletze die Souveränität der Vereinigten Arabischen Emirate.

Regionale Rüstungskontrolle

In den vergangenen Jahrzehnten gab es zahlreiche Versuche, regionale Rüstungskontrollmechanismen im Nahen und Mittleren Osten zu etablieren. Sie sind jedoch immer wieder an den zahlreichen Konflikten in der Region, zuvorderst dem arabisch-israelischen Konflikt, gescheitert. Die Abwesenheit von Frieden in der Region ist für viele Staaten eines der wesentlichen Hindernisse, in Beratungen über regionale Rüstungskontrollen und Verhandlungen über eine Massenvernichtungswaffenfreie Zone im Nahen und Mittleren Osten einzusteigen. Die Etablierung einer solchen Zone wird seit Jahrzehnten besonders von den USA gefördert. Bis heute konnten sich die Staaten des Nahen und Mittleren Ostens jedoch nicht auf regionale Rüstungskontrollabkommen zur Regulierung von Massenvernichtungswaffen und konventionellen Waffen einigen.

Bedrohung von Alliierten

Stationierung alliierter Streitkräfte in der Region

Die USA verfügen über einen zentralen Kommandostützpunkt in den VAE. Dieser umfasst nach Angaben der US-Regierung rund 2000 Soldaten. Die hauptsächlich aus der Luftwaffe stammenden Einheiten unterstützen die Einsätze im Irak und in Afghanistan. Auf dem Al Dhafra Luftwaffenstützpunkt sind mehrere F-22 Kampfflugzeuge und einige Global Hawk Drohnen stationiert. Von dort werden viele der Lufteinsätze nach Syrien und Irak geflogen. Die Stationierung von US-Truppen im Land wurde festgelegt in dem Defense Cooperation Agreement von 194. Die Marine-Basis Jebel Ali ist ein wichtiger Hafen für die US-Marine und die Marines. Des Weiteren veranstalten die VAE und die USA regelmäßig gemeinsame Trainingsmissionen und Übungen, um ihre bilateralen Beziehungen zu stärken.

Auch französische Truppen sind in den VAE stationiert. Sie haben drei *Mirage* 2000-5 Jagdbomber und ein Tankflugzeug vor Ort. Die Jagdbomber sollen die vorhandenen *Mirage* 2000-9s der VAE unterstützen. 2009 eröffnete der französische Präsident Sarkozy eine dauerhafte zentrale Militärbasis für bis zu 800 Soldaten in Abu Dhabi, wo derzeit sechs Rafale-Kampfflugzeuge und Einheiten der Fremdenlegion stationiert sind. Ende 2015 veranstalteten die französischen Truppen gemeinsam mit den Streitkräften der Emirate eine Militärübung. Die Kooperation ist Teil des Plans der Emirate, gemeinsam mit befreundeten und verbündeten Staaten an der Ausbildung der Truppen zu arbeiten sowie der generell Modernisierung der Kräfte und ihrer Professionalisierung.

Gefahr von Technologiepiraterie

Laut einer Studie der Business Software Alliance (BSA) betrug die Piraterie-Rate von Software in den Vereinigten Arabischen Emiraten 34 Prozent im Jahre 2015, und ist damit im Vergleich zu den Vorerhebungsjahren weitestgehend gleichgeblieben (2013: 36 Prozent). Im Vergleich zu anderen Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens weisen die Vereinigten Arabischen Emirate neben Israel (29 Prozent) eine der mit großem Abstand niedrigsten Raten an Technologiepiraterie auf. Der aus der Technologiepiraterie entstandene wirtschaftliche Schaden belief sich nach BSA-Angaben im Jahr 2015 auf geschätzte 226 Millionen US-Dollar (2013: 230 Mio. USD).

Quelle: Business Software Alliance (BSA), Global Software Piracy Study 2016

Verhalten in der internationalen Gemeinschaft

Box 11**Verhalten in der internationalen Gemeinschaft laut der Zusammenfassung des Auswärtigen Amtes (August 2016)**

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) verfolgen eine gemäßigte, auf Ausgleich bedachte Außenpolitik, in der gute Beziehungen zu den Ländern Asiens einschließlich Zentralasiens, die Solidarität mit der arabischen und islamischen Welt und aktuell die Eindämmung des politischen Islam und islamistischen Extremismus und Terrorismus im Vordergrund stehen. Die Stabilität und Sicherheit am Golf hat für die VAE hohe Priorität. Ihren sicherheitspolitischen Gestaltungsrahmen nutzen die VAE auch, indem sie den engen Schulterschluss mit starken westlichen Partnern wie den USA, Frankreich und Großbritannien suchen. Sie sind seit September 2014 gemeinsam mit anderen arabischen Staaten Teil der von den USA geführten internationalen Koalition gegen die Terrororganisation „Islamischer Staat“ (IS) und beteiligten sich an den Militärschlägen gegen IS-Ziele in Syrien. Die VAE sind an der durch Saudi-Arabien geführten Allianz zur Bekämpfung der Huthi-Rebellen in Jemen aktiv beteiligt. Iran ist ein Nachbar, dessen Regional- und Nuklearpolitik mit Argwohn begegnet wird. Es bestehen jedoch – trotz eines Territorialstreites um drei Inseln – seit jeher enge Wirtschaftsbeziehungen, insbesondere von Dubai aus. Gleichwohl setzten die VAE die Sanktionen der Vereinten Nationen gegenüber Iran um, was den bilateralen Handel, insbesondere aber Finanztransaktionen im Emirat Dubai stark beeinträchtigt hat. Das Verhältnis zu den USA ist eng. Europäische Partnerländer, besonders Großbritannien und Frankreich, werden traditionell geschätzt. Deutschland und die VAE haben im April 2004 eine strategische Partnerschaft begründet. Die Beziehungen zu den mittel-/osteuropäischen Staaten sowie zur Russischen Föderation und den übrigen Nachfolgestaaten der Sowjetunion sind gut. Besonders enge Beziehungen bestehen zu den Staaten des indischen Subkontinents und Südostasiens (Südkorea, Japan), den Hauptbeziehern des exportierten Erdöls, und zu Zentralasien. Indien hat sich als größter Handelspartner der VAE etabliert. Die VAE pflegen traditionelle arabische und islamische Solidarität, auch durch beträchtliche Entwicklungshilfe und humanitäre Maßnahmen, zuletzt durch massive humanitäre Hilfe am Horn von Afrika und insbesondere in Somalia sowie Pakistan. Die VAE unterstützen Ägypten politisch und finanziell in massiver Form. Die Zusammenarbeit der VAE mit den Staaten des Golfkooperationsrates (GKR) intensiviert sich, trotz des Rückzugs der VAE aus dem Projekt einer GKR-Währungsunion. Engere Beziehungen mit der EU bestehen noch nicht, beide Seiten erwägen aber den weiteren Ausbau. Mittlerweile ist eine EU-Delegation in Abu Dhabi eröffnet. Im April 2013 bildete sich eine emiratisch-europäische Freundschaftsgruppe des Europäischen Parlaments. Die EU führt mit den VAE einen informellen Menschenrechtsdialog.

Quelle: http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/VereinigteArabischeEmirate/Aussenpolitik_node.html

Tabelle 13

Beitritt zu wichtigen Anti-Terrorismus-Abkommen

Abkommen	Status	Quelle
Konvention zur Unterdrückung von Flugzeugentführungen von 1971	Beigetreten (mit Einschränkungen)	http://www.icao.int
Konvention zum Schutz bestimmter Personen, einschließlich Diplomaten von 1977	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention gegen Geiselnahmen von 1983	Beigetreten	http://treaties.un.org
Konvention zum physischen Schutz nuklearen Materials von 1987	Beigetreten	http://www.iaea.org
Konventionen zur Markierung von Plastiksprengstoff von 1998	Beigetreten	http://www.icao.int
Internationale Konvention zur Unterdrückung terroristischer Bombenanschläge von 2001	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org
Internationale Konvention zur Unterdrückung der Finanzierung terroristischer Organisationen von 2002	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention zur Unterdrückung von Handlungen des Nuklear-Terrorismus von 2007	Beigetreten	http://treaties.un.org

Kommentar

Auf Druck der Vereinigten Staaten sind die VAE 2003 mehreren internationalen Abkommen zur Bekämpfung des Terrorismus beigetreten.

Nach dem 11. September 2001 sind mehrere Dutzend Staatsangehörige der VAE und dort lebende Ausländer unter Terrorismusverdacht festgenommen worden. Darüber hinaus waren die VAE zumindest in der Vergangenheit lange Zeit Operationsgebiet für terroristische Organisationen. Die VAE waren neben Saudi-Arabien und Pakistan der einzige Staat, der das Taliban-Regime in Afghanistan völkerrechtlich anerkannt hatte. Bin Laden und andere al-Qaida-Mitglieder sollen sich noch im Sommer 2001 in Abu Dhabi aufgehalten haben.

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind, ebenso wie andere arabische Staaten, als Teil der Koalition gegen den Terror an militärischen Angriffen auf Stellungen der Islamisten in Syrien und im Irak beteiligt. Ende 2014 setzten sie die Luftschläge jedoch aus, nachdem ein Jordanischer Pilot vom Islamischen Staat gefangen genommen und getötet worden war. Seit September 2014, als die Terrororganisation ISIS mit Anschlägen in Ländern drohte, die mit den USA verbündet sind, besteht Angst vor Terroranschlägen, auch wenn das Land in den letzten Jahren davon verschont blieb.

Internationale Kriminalität

Tabelle 14

Beitritt zu internationalen Abkommen in der Kriminalitätsbekämpfung

Abkommen	Status	Quelle
Konvention gegen Transnationale Organisierte Kriminalität von 2003	Beigetreten	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (a) zur Unterdrückung von Menschenhandel (2003)	Beigetreten	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (b) gegen den Schmuggel von Auswanderern (2004)	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (c) gegen die unerlaubte Herstellung und den Transport von Feuerwaffen (2005)	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org

Kommentar

Die VAE, insbesondere Dubai, sind ein Zentrum des internationalen Schmuggels. Die offenen Grenzen und das geringe Niveau der Kontrolle der wirtschaftlichen Aktivität haben die VAE zu einem beliebten Geschäftstort für internationale Banden gemacht. Der illegale Schmuggel bezieht sich unter anderem auf den Bankensektor. Die VAE, vor allem Dubai, sind seit langem eines der weltweiten Zentren der illegalen internationalen Geldwäsche.

Dennoch gelten die VAE als eines der sichersten Länder in der Region sowie international.

Tabelle 15

Ausgewählte völkerrechtliche Vereinbarungen

Abkommen	Status	Quelle
Völkermord-Konvention von 1951	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Genfer Konvention zum Schutz von Zivilisten in Kriegzeiten von 1950	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Zusatzprotokolle zur Genfer Konvention von 1950 zum Schutz von Opfern in bewaffneten Konflikten von 1978	Beigetreten (unter Vorbehalt)	SIPRI Jahrbuch
Internationaler Strafgerichtshof (Römisches Statut) von 2002	Unterzeichnet, nicht ratifiziert	http://treaties.un.org
Anti-Korruptions-Konvention von 2005	Beigetreten	http://treaties.un.org

UN-Berichterstattung

Die Vereinigten Arabischen Emirate boykottierten zum wiederholten Male, zusammen mit den meisten anderen arabischen Staaten, das von der UN initiierte Waffenregister. Hintergrund hierfür ist unter anderem die nicht vorgesehenen Angaben über Massenvernichtungswaffen die aber im Hinblick auf Israel für die arabischen Staaten von großer Bedeutung sind. Dieser Boykott, im Falle der VAE, eines des größten Waffen Einkäufers des Nahen Ostens, minimiert zweifellos die Bedeutung des Waffenregisters als Vertrauensbildende Maßnahme in der Region. Auch im Rahmen der Berichterstattung von Militärausgaben an die Vereinten Nationen übermitteln die VAE keine Daten.

Unerlaubte Wiederausfuhr

Die Informationslage bezüglich geltender Waffenexportkontrollen ist unbefriedigend, da beispielsweise Informationen über einschlägige Gesetze oder authentifizierte Endverbraucher Zertifikate schlichtweg nicht erhältlich sind. Aus der Vergangenheit sind daher nur wenige solcher Fälle bekannt. Generell gelten die Vereinigten Arabischen Emirate jedoch als wichtiger Umschlagspunkt für Drogen- und Waffenschmuggel im Nahen Osten. 2011 wurden mehrere Männer festgenommen, die versucht hatten, 16.000 Pistolen über Dubai in den Jemen zu schmuggeln. Seitdem kam es vermehrt zu Festnahmen. Konkrete Informationen, Zahlen oder Routen sind jedoch nicht bekannt.

Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes

Box 12

Auszug aus dem Länderbericht des Auswärtigen Amtes (August 2016)

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) verfügen weltweit über die sechst- bzw. siebtgrößten Öl- bzw. Gasreserven. Mit einem Pro-Kopf-Einkommen von ca. 36.000 US-Dollar USD, stabilen wirtschaftlichen Wachstumsraten und einem internationalem Anlagevermögen von geschätzt mehreren hundert Milliarden Euro gehört die Föderation der sieben Emirate zu den reichsten Staaten und finanzkräftigsten Investoren weltweit. Die VAE waren 2015 mit deutschen Ausfuhren in Höhe von 11,4 Mrd. Euro (2013 waren es 9,94 Mrd. Euro) neben Saudi-Arabien der größte deutsche Absatzmarkt in der gesamten arabischen Welt. Weltweit stehen die VAE unter den deutschen Ausfuhrländern an 20. Stelle (Quelle: Destatis). Das inflationsbereinigte Wirtschaftswachstum betrug 2014 geschätzt 4,3% (2013: 5,2%). Die Inflationsrate lag 2014 bei ca. 3,7%. Grundpfeiler der guten wirtschaftlichen Entwicklung war in den letzten Jahren der hohe Ölpreis, der für anhaltend hohe Staatseinnahmen sorgte. Die VAE betreiben weiterhin die Ausweitung ihrer Ölförderkapazität von 3 Mio. Barrel auf mittelfristig 3,5 Mio. Barrel pro Tag. Hohe finanzielle Reserven puffern derzeit den niedrigen Erdölpreis ab. Das Emirat Dubai, das selbst nicht über Einnahmen aus Ölförderung verfügt, hat mit Abschluss von erfolgreichen Umschuldungsverhandlungen 2013/14 über rund 45 Mrd. USD eine Voraussetzung zur vorläufigen Entspannung in seiner Schuldenkrise geschaffen. Die Gesamtschulden Dubais werden auf rund 142 Mrd. USD geschätzt – das sind rund 141% des BIP von Dubai. Dubai hat nach Ansicht von Marktbeobachtern aufgrund der auch 2014 positiven Wirtschaftsentwicklung, dem Zuschlag als Austragungsort der EXPO 2020 und der damit einhergehen-

den impliziten Finanzgarantie durch das ölreiche Emirat Abu Dhabi gute Chancen, auch weiterhin seine hohen Verbindlichkeiten zu bedienen bzw. umzuschulden.

Quelle: http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/VereinigteArabischeEmirate/Wirtschaft_node.html

Tabelle 16

Anteile Militärausgaben, Gesundheitsausgaben und Bildungsausgaben am BIP/GDP (in%)

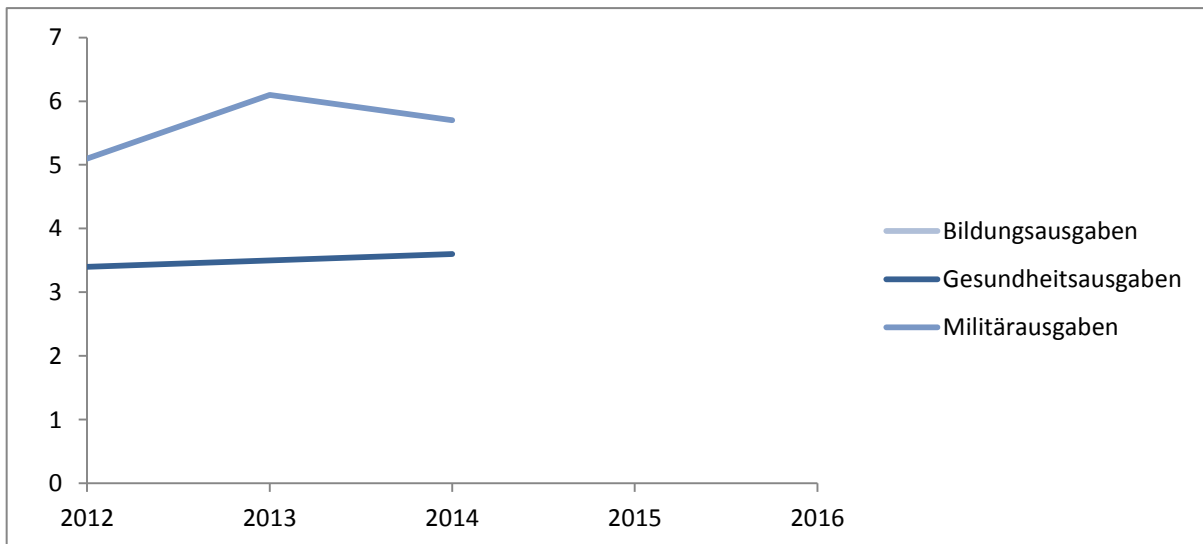
	2012	2013	2014	2015	2016
Militärausgaben (in Millionen US-Dollar)	20486	25094	23681	-	-
Militärausgaben/BIP	5,1	6,1	5,7	-	-
Gesundheitsausgaben/BIP	3,4	3,5	3,6	-	-
Bildungsausgaben/BIP	-	-	-	-	-

Angaben in konstanten Preisen mit 2015 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database, World Bank Data (World Development Indicators)

Schaubild 5

Entwicklung Anteile Militärausgaben, Gesundheitsausgaben und Bildungsausgaben am BIP/GDP in Prozent



Quellen: SIPRI Military Expenditure Database (Militärausgaben); World Bank Data (World Development Indicators)

Tabelle 17

Absolute Auslandsverschuldung/Anteil am BIP und Entwicklungshilfe

	2011	2012	2013	2014	2015
Auslandsverschuldung	-	-	-	-	-
Anteil am BIP (in Prozent)	-	-	-	-	-
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (DAC-ODA)*	-	-	-	-	-
Net ODA (% of GNI)*	-	-	-	-	-
Deutsche ODA Zahlungen*	-	-	-	-	-

Angaben in konstanten Mio. US\$ (2015) (Auslandsverschuldung); ODA in konstanten Mio. US\$ (2014); Net ODA (% of GNI) in aktuellen Preisen; Deutsche ODA Zahlungen in konstanten Mio. US\$ (2014).

Quelle: Weltbank, IMF, OECD*

Tabelle 18

Globaler Militarisierungsindex – Wert und Platzierung

	2011	2012	2013	2014	2010
Militarisierungswert	710,9	709,4	723,9	727,8	727,1
Index-Platzierung	28	28	24	21	21

Tabelle 19

Globaler Militarisierungsindex – Wert und Platzierung der Nachbarstaaten

		2011	2012	2013	2014	2015
Oman	Militarisierungswert	765,1	776,9	766,3	757,7	762,2
	Index-Platzierung	14	12	14	13	13
Saudi-Arabien	Militarisierungswert	731,7	730,0	729,3	735,8	746,8
	Index-Platzierung	20	22	21	18	17

Quelle: Global Militarization Index (GMI) – Bonn International Center for Conversion (BICC)

Der Globale Militarisierungsindex (GMI) bildet das relative Gewicht und die Bedeutung des Militärapparats eines Staates im Verhältnis zur Gesellschaft als Ganzes ab. Daten basieren auf dem GMI 2016.

<http://gmi.bicc.de/index.php?page=ranking-table>. Die Platzierung der Länder kann aufgrund der Berechnungsmethode nur innerhalb eines Jahres verglichen werden, ist jedoch zur Veranschaulichung hier aufgeführt. Durch eine unterschiedliche Datenbasis in den einzelnen Jahren variiert die Anzahl der erfassten Länder in den einzelnen Jahren, so dass die Platzierung nicht über verschiedene Jahre hinweg verglichen werden kann.

Tabelle 20

Militärausgaben der Nachbarstaaten absolut und am BIP in Prozent

		2012	2013	2014	2015	2016
Oman	Militärausgaben (absolut)	12623	11814	10958	10045	9080
	Militärausgaben/BIP	16,2	15,0	13,4	16,3	16,7
Saudi-Arabien	Militärausgaben (absolut)	61352	70313	82527	87186	61358
	Militärausgaben/BIP	7,7	9,0	10,7	13,5	10,4

Angaben in konstanten Mio. US\$ (2015). Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Tabelle 21

Human Development Index (HDI)

	2011	2012	2013	2014	2015
HDI-Wert	0.824	0.825	0.827	0,835	0,84

Quelle: <http://hdrstats.undp.org/en/indicators/103106.html>

Der HDI ist ein Wohlstandsindikator und variiert zwischen 1 (beste Entwicklungsstufe und 0 (geringe Entwicklung). Die Länder werden in vier Klassen eingeteilt: sehr hohe, hohe, mittlere und niedrige menschliche Entwicklung. Die Berechnung des HDIs basiert auf den Kategorien Gesundheit (Lebenserwartung), Bildung und dem Bruttonationaleinkommen. Aufgrund veränderter Berechnungsmethoden sowie unterschiedlicher Verfügbarkeit von Daten ist das Jahr 2011 nicht mit den Jahren zuvor vergleichbar.

Kommentar

Die Gefahr, dass die hohen Militärausgaben die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen ist durchaus gegeben. Zwar sind die VAE angesichts der hohen Öl-Einnahmen ein reiches Land, dennoch befinden sich die Ausgaben für Bildung und Gesundheit gemessen am Bruttoinlandsprodukt auf einem sehr niedrigen Niveau. Die hohe Platzierung 2014 im Globalen Militarisierungsindex verdeutlicht, dass verhältnismäßig viele Ressourcen in den Militärsektor fließen und somit anderen gesellschaftlichen Sektoren entzogen bzw. vorenthalten werden. Dennoch bedarf es hier einer differenzierten Betrachtung, da angesichts der hohen Platzierung des Landes im Human Development Index davon auszugehen ist, dass für ein Großteil der Bevölkerung die letzten Jahre eine Verbesserung der gesellschaftlichen Situation mit sich gebracht hat.

Allgemein kann festgehalten werden, dass die Belastung der Wirtschaft durch Rüstungsimporte weit über dem globalen Durchschnitt ist. Dank den hohen Öleinnahmen kann sich das Land den Import der teuren, oft nicht nutzbaren und nicht genutzten Rüstungsgüter leisten.